

FORM UND VERWENDUNG DER KONJUNKTIVE

in der INDIREKTEN REDE

a) **Der Konjunktiv I** bildet sich aus dem Stamm des Infinitivs des Verbs, also der 1. Stammform:

Er sagt/Er sagte, er habe keine Zeit. Er wolle noch einkaufen gehen und dann müsse er seine Oma im Krankenhaus besuchen. Deshalb könne er nicht mitkommen. Aber er komme gerne morgen vorbei.

Der **Konjunktiv I** wird in der indirekten Rede dann verwendet, wenn es kein Einleitewort „dass“ gibt und wenn ein erkennbarer **Unterschied in der Form zur Form des Indikativs (= Wirklichkeitsform)** besteht. Wenn die Formen gleich wären, dann **Konjunktiv II** verwenden.

z. B.: Verb „finden“: finden – fand – gefunden (= Stammformen)

Er sagte, er finde diese Popgruppe gut. (Konjunktiv I, da der Indikativ anderslautet: Er sagte, dass er diese Gruppe gut findet. Umgangssprachlich: Er sagte, diese Gruppe findet er gut.)

ABER: Er meinte, wir fänden diese Gruppe auch gut. (**Konjunktiv II**, da der Indikativ in dieser Person gleich lauten würde: Er meinte, dass wir diese Gruppe auch gut finden. Umgangssprache (nicht akzeptabel im Schriftlichen): Er meinte, wir finden diese Gruppe auch gut.)

b) **Der Konjunktiv II** wird gebildet aus der 2. Stammform, d. h. aus dem **Präteritum/ Imperfekt**.

z. B. finden – **fand** – gefunden ich **fände**, du **fändest**, wir **fänden**, ihr **fändet**

Wir verwenden den **Konjunktiv II in der indirekten Rede**, wenn **der Konjunktiv I sich von der Form her nicht von der Wirklichkeitsform des Verbs unterscheiden würde**. (siehe Konjunktiv I)

a) Unsere Lehrerin glaubt/e, dass wir unsere Verbesserungen regelmäßig machen. (Gleichzeitigkeit)
(Wirklichkeitsform/Indikativ – wegen „dass“)

Unsere Lehrerin glaubt/e, dass wir unsere Verbesserungen regelmäßig gemacht haben/machten.
(Wirklichkeitsform, aber im Perfekt; Vorzeitigkeit)

Unsere Lehrerin glaubt/e, wir ~~machen~~ unsere V. regelmäßig (sehr umgangssprachlich!!)

b) **Standardsprache, vor allem im schriftlichen und im gepflegteren mündlichen Deutsch so:**

- Unsere Lehrerin glaubt/glaubte, wir **machten** unsere Verbesserungen regelmäßig.
(Gleichzeitigkeit)

(Konjunktiv II, gebildet aus dem Präteritum, sieht hier auch gleich aus wie ein Präteritum Indikativ, weil „machen“ ein schwaches Verb ist – siehe Wortarten)

Unsere Lehrerin glaubt/e, wir **hätten** unsere Verbesserungen regelmäßig **gemacht**
(Vorzeitigkeit!)

- Unsere Lehrer glaubt, wir **würden** unsere Verbesserung regelmäßig **machen**. *(ist als Ersatzform empfehlenswert, auch im Schriftlichen, vor allem, wenn der Konjunktiv II gleich wie das Präteritum im Indikativ aussieht)*

ebenso: Sie glaubt, wir verbesserten die Schularbeiten regelmäßig.

(nicht falsch, aber besser durch „würde“-Umschreibung ersetzen, da die Wirklichkeitsform im Präteritum gleich lauten würde: „wir verbesserten“)

Ideallösung (in solchen Fällen): Sie glaubt, wir **würden** die Schularbeiten **verbessern**.